FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

47.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

man sich von der Arbeit entkräftet gefunden, man merckliche Stärcke und Ruhe aus solcher Medicin geschöpfet, auch nicht denen Kranckheiten unterworfen gewesen, welche manchen sonst an seiner Arbeit sehr gehindert.

Sie bringet die gantze Natur des Menschen in eine gute Ordnung: Daher, als sie iemand gebraucht, welcher nicht des Nachts, hingegen aber nur am Tage schlafen können, und sich allezeit darauf sehr schlimm und kräncker befunden, hat er gar bald nach deren Gebrauch aufgehöret des Tages zu schlafen, hingegen des Nachts seine ordentliche Ruhe bekommen, und sich darauf besser befunden.

Uber dieses ist es auch insonderheit eine der guten Eigenschaften dieses Medicaments, daß es nicht allein wohl und lieblich einzunehmen, sondern auch, wenn gleich etwan in der dosi excediret würde, dennoch keinen Schaden verursachet, ohnerachtet es sonst in gar wenig Tropfen seine Wirckung thut. Von welchem allen in einem **gedruckten Bericht** umständlichere Nachricht zum theil gegeben worden, zum theil aber künftig in unterschiedenen Exempeln zu desto genauerer Erkäntniß ihrer Wirckung noch ausführlicher soll mitgetheilet werden.

47.

So mannichfältig hat sich nur in dem einigen, was die Artzneyen betrifft, die Weisheit GOTTES geoffenbaret, daß es genung seyn kan, unsere

sere Hertzen zu einem immerwährenden Lobe GOttes, und zu einem kindlichern Vertrauen zu Ihm zu erwecken, daß er sein Werck noch immer mehr begnadigen, und die Ströme des Segens noch immer mächtiger über dasselbe ergiessen wolle; und würde es zu weitläuftig seyn, wenn man allen Segen genau specificiren und zeigen wolte, wie GOTT die Hertzen unterschiedener Gönner, in diesem Stücke nach Vermögen die Hand zu bieten, gelencket, unter andern auch eines Christlichen Medici, welcher unterschiedene gute und in gewissen schweren Kranckheiten bewehrt erfundene Medicamenta hiesiger Wäysen-Apotheke mitgetheilet, die er sonst unter seine Arcana rechnet, und zu deren Mittheilung ihn, daß ich mich seiner Redens-Art bediene, die Wäysen-Kinder gezwungen.

Und ob wol dieses alles weit mehr ist, als wir dessen fähig sind, so hat doch GOtt nichts desto weniger keine geringe Hoffnung übrig gelassen, daß er uns, wie in andern Stücken, also auch hierinnen seiner ferneren Gnade werde theilhaftig machen, damit denen Elenden und Gebrechlichen immer kräftiger möge können gedienet werden.

48.

Bey diesem augenscheinlichen Segen, welchen GOTT in Aufrichtung des Buchladens und der Druckerey, wie auch der Apotheke, und in den herrlichen Medicamenten verliehen, dürfte Er, mein geliebtester Freund, gedencken, es könne

das